

Ausland.

Infolge Einbrechens auf dem Eise ertrank in der Nähe von Amsterd., Holland, eine aus drei Herren und neun Damen bestehende Gesellschaft.

Von einem Pistolenduell schreibt die Post: Im Grunewald bei Berlin wurde dieser Tage zwischen zwei jungen Leuten, anscheinend Studenten, ein Pistolenduell ausgetragen, wobei der eine, obgleich bereits verwundet, mit Aufbietung aller Kräfte die Pistole nochmals losdrückte und seinem Gegner ebenfalls eine Verwundung beibrachte.

Merkwürdig war eine Entdeckung, welche ein Fremder während eines Spazierganges in der Umgegend von Shanghai, China, machte. Er stieß dort auf zwei roh gezimmerte chinesische Särge, bei deren näherer Betrachtung er auf einem der Sargbretter die Worte geschrieben fand: „An einem kühlen Tage anzubewahren.“ Auf einem Brette des anderen Sarges stand: „Made in Germany.“ Die Bretter hatten offenbar früher einer anderen Bestimmung gedient.

Zum Heirathsmotiv wurde der Preußenhass für eine süddeutsche Wittve. Vorige, eine Preußenfreierin nach Dr. Sigl'schem Muster, vermählte sich in Frankfurt a. M. mit einem Schneider, der sie aber noch selbigen Tages mit der Klage auf Scheidung wieder verließ. Sie erklärte, sie habe ihren Mann nur deshalb geheirathet, um Preußen zu werden und dadurch der Gefahr, aus Preußen ausgewiesen werden zu können, vorzubeugen. Die brave Frau ist offenbar der Meinung, daß sie als preussische Untertanin nun ungestraft ihrem Preußenhass die Zügel schiefen lassen kann.

Während eines Maskenballets abgehalten wurde neulich ein Berliner Wirth. Lange nach Mitternacht erschien in dem Unter den Linden belegenen Prachtlokal in voller Uniform ein Gerichtsvollzieher und belegte den Wirth des Wirthes mit Beschlagnahme. Die von ihm noch beabsichtigte Pfändung der Speisen an den Buffets war indes unmöglich, da der Wirth, wahrscheinlich in begründeter Ahnung, den Verkauf der Speisen anderen Personen für eigene Rechnung übertragen hatte. Die anwesende vornehme Gesellschaft, welche den Gerichtsvollzieher als eine originelle Maske angesehen haben mochte, ließ sich durch den Zwischenfall nicht stören.

Die Angst vor Höllemaschinen hat in Rotterdam o. T. Anlaß zu einem komischen Vorfall gegeben. Während einer Versammlung der Chargirten der Feuerwehrr wurden dieselben eilig nach einem benachbarten Gasthause gerufen, in welchem auf der Treppe eine „Dynamitpatrone mit Zündschnur“ niedergelegt worden sei. Der Gastwirth selbst hatte sich geflüchtet, stand hinter einem Brunnen am Hause und erwartete ängstlich den Augenblick der Explosion. Als die vermeintliche Dynamitpatrone jedoch aufgehoben wurde, erwies sich dieselbe als der Senkel eines Zimmermannes, welchen dieser gelegentlich einer Reparatur an der Treppe verloren hatte. Der Wirth hatte das Gewicht für die Patrone und die Zündschnur für die Zündschnur angesehen.

Von einem eigenartigen Unfall schreibt man aus Aeth. Baden: Ein Lehrling wollte den Vorwärmer eines Dampfessels reinigen und froh, anstatt durch das Mannloch, durch den Vorwärmer mit dem Kessel verbindenden Stutzen. Dadurch wurde er, mit der Vorderseite des Körpers nach unten und den Füßen nach oben, in dem Vorwärmer so vollständig eingeklemmt, daß er sich weder vor- noch rückwärts bewegen konnte. Zu seiner Befreiung mußte man schließlich das einen Meter dicke Mauerwerk aufbrechen, den aus hartem Eisenblech bestehenden, etwa zwölf Millimeter dicken Boden mit Kreuzeisen in den ganzen Umfang ausheben und den Boden mit einer Eisenbahnschiene einstecken. Nach achtstündiger mühevoller Arbeit gelang endlich die Herababfuhr des Jungen, dem bereits die Füße bedeutend angeschwollen waren.

Religiöser Wahnsinn wurde die Todesursache für einen jungen Knaben in Berlin. Derselbe besuchte seit einiger Zeit die Fuß- und Beterversammlungen der Heilsarmee, was auf seine Geisteszerrüttung einwirkend schien. Als er an einem Abend nach Hause kam, peitschte er seinen bloßen Rücken derartig mit einer Reitgerte, daß das Blut in Strömen floß. Darauf schlug er mit einer Kartoffelhacke zwei Finger der linken und verjügte dann die ganze Hand abzuhauen. Hieran wurde er durch seinen Dienstherren verhindert; in nächster Augenblick kam er aber schon ohnmächtig zu Boden und noch die ärztliche Hilfe zur Stelle war, hatte er sich verblutet. Ein auf dem Futterkasten liegender, mit Bleifist gelackter Zettel besagte, daß der Unglückliche die Geißelung und Selbstverwundung verübt, um schnell in den Himmel zu kommen und dort „Heilsoblaten“ zu werden, was ihm hier auf Erden nicht vergönnt sei.

Inland.

Stiefel wurden die Ursache einer Panik in einem Dorfe des Anstetterkreises, Ostpreußen. Das ehrwürdige Dorfoberhaupt hatte sich zum Schutze des alten Jahres ein tüchtiges Wäuschchen in seiner Stammschneise geholt und sich sodann, um seiner gestrigen Ehehälfte seinen illuminirten inneren Menschen nicht zu verrathen, auf den Heuboden zum Schlafen hingelegt. Zu vor entleibte er sich seiner Stiefel, die er in seinem Duell durch die Dachlücke in den an den Schuppen grenzenden Teich schleuderte. Die Auffindung der ominösen Fußbedeckungsstücke deutete auf Selbstmord des würdigen Dorfoberhauptes, dessen Leichnam von der gesammten Ortsbevölkerung aber vergeblich in dem Unglücksgewässer gesucht wurde. Die Gattin des Stiefelers endlich deutete mit der Hand nach dem oberen Raum des Heulagerplatzes, als dem Orte, wo ihr Mann, gewöhnlich erst Erholungsruhe zu machen pflegte, bis er sich zu ihr getraute. Einige Freunde entdeckten nun auch den Vermissten und übergaben ihn der Gattin.

Absehnlicher Menschenhandel wurde neuerdings in Italien aufgedeckt: Auf dem Bahnhofsperron in Turin wandelten schon seit Stunden zwei nur mit dem Nothdürftigsten bekleidete Knaben im Alter zwischen 10 und 14 Jahren auf und ab, als sich endlich zwei Schutzmänner mit der Frage an sie wandten, was sie eigentlich hier zu thun hätten. Der ältere der Jungen antwortete: „Wir erwarten unseren Herrn; er hat uns in Caserta gekauft und will uns nach Frankreich führen, wo wir betteln und singen sollen. Der Mann gab unseren Eltern 50 Lire für uns. Er hat schon viele, viele Kinder aus der Umgegend von Caserta gekauft, weil sie alle zu jungen Versehen. Sie werden erst nach Frankreich und von da nach Amerika geschickt.“ Die beiden armen Kinder wurden dem Sänge der Behörde übergeben, den anderen Patron, welcher jedenfalls Wind bekommen, vermochte man indes nirgends aufzufinden.

Zu helfen wissen sich die Frauen von Wanne, Westfalen. Edon seit längerer Zeit klagten sie über die Ursache zu gerechten Klagen über den häufigen Wirthshausbesuch ihrer Männer zu haben; sie flehten und zankten, aber es war vergebens. Als die Eheherren in der letzten Zeit das Kneipen gar zu toll trieben, setzten die Frauen in einer von den sämtlichen Schönen besuchten Versammlung an die Ortspolizeibehörde eine Petition auf, welche eine aus den redgewandtesten Wannerinnen bestehende Deputation dem Ortsvorsteher überhändigte. In der Petition bitten die Frauen, die Polizeibehörde wolle dafür sorgen, daß die Wirthshäuser pünktlich zu der gesetzlich bestimmten Stunde geschlossen werden. Der Ortsvorsteher wird nicht umhin können, dem Verlangen der entrüsteten Coasistochter Rechnung zu tragen.

Eine Hexengeschichte gab in den jüngsten Tagen in Großostheim, Bayern, den Stoff der Unterhaltung ab. Ein Landwirth hatte von einem dortigen Viehhändler eine Kuh gekauft, die in den ersten Tagen ein ergiebiges Quantum Milch lieferte. Auf einmal hörte die Kuh auf, Milch zu geben. Da man keine Ursache hierüber angeben vermochte, so war es ja das Einfachste, die Kuh für bezerrt zu erklären. Man ließ nun ein altes Weib kommen, welches die Kuh durch allerlei Gebete von dem Hexenzauber befreien wollte. Dabei ärgerte sie, daß derjenige die Kuh bezerrt habe, der am anderen Morgen zuerst im Haus des Landwirths vorpreschen werde. Der Zufall wollte es, daß dies gerade der Viehhändler war. Was er zu hören bekam, läßt sich leicht denken!

Außergewöhnliche Körperstärke beizt Zar Alexander III. bekanntlich. Als er neulich auf einer Heimreise nach St. Petersburg einige Stationen vor der Residenz mit seiner Gemahlin einen kleinen Jubel einnahm, überreichte das Töchterchen des dortigen Bürgermeisters der Zarin einen eilig zusammengewürfelten Blumenstrauß, dessen Stengel noch nach waren. Die Kaiserin, mit weißen Handschuhen, war einen Augenblick in Verlegenheit. Da drehte der Zar, als ob er Papier unter den Händen hätte, aus einem auf dem Tische stehenden schweren Zinnblech eine Manschette für den Strauß.

Geld diente als Schweinefutter neulich in Schwarzenbach, Bayern. Einem dortigen Einwohner waren auf unerklärliche Weise ein Zehnmärkstück und ein Thaler abhandeln gekommen, welche Geldstücke er in ein Papier gewickelt hatte. Da würgte sich plötzlich ein Schwein, dem Kartoffelschalen als Nahrung gedient, und aus seinem Mäulchen kam der Thaler hervor. Das Geld war unter die Kartoffelschalen gerathen. Das Zehnmärkstück vermochte jedoch nicht wiedererlangt zu werden.

Mührenden Edelwuth zeigte eine arme Dienstmagd in Saragossa, Spanien. Dieselbe hatte in der letzten Weihnachtlotterie 60,000 Peetas gewonnen, welche sie ihrer Dienstherrin, einer in dürftigen Verhältnissen lebenden Offizierswitwe, mit der Bitte einhändigte, für das Geld die beiden Söhne der Witwe auf die Hochschule zu schicken. Sie selbst wolle nach wie vor eine treue, arbeitssame Magd bleiben.

Von einem netten Badegaste vermeldet man aus Benthin, Oberschlesien: Der reiche Gutsbesitzer Herr Moritz Morgenstern wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt, weil er in der städtischen Badesanstalt anderen Badegästen aus den Badezellen Geldbeträge entwendet hatte.

Professor Wilson soll fest der Einreichung seiner Tarifvorlage 15 Pfund Fleisch von seinem Körper verloren haben.

Die Namen der Kaufkämpfer, Jim Corbett und Charley Mitchell, gab man Zwillingen, welche eine gewisse Frau De Jon in Jacksonville, Fla., meulich gebar.

In Pleasanton, Kan., ist dieser Tage Frau Annie Austin für das Bürgermeistertum gewählt worden. Sie hat sich, wie von dort berichtet wird, verpflichtet, die Verwaltung der Stadt in ruhiger, friedlicher Weise und „Ladylieko“ zu führen.

Wie zwei Namensvettern Bekanntheit machten, erzählt das Nachfolgende: In Detroit, Mich., verhaftete der Polizist J. H. Bailey einen Ströcker, den er bei einem Einbruchsvorwurfe erwischt. Auf der Polizeistation stellte sich zu aller Erstaunen heraus, daß der aus Chicago stammende Bagabund ebenfalls J. H. Bailey hieß.

Berlingen gab dieser Tage eine Frau in Charleston, W. Va., das Leben. Dieselben sind sämtlich Mädchen und wogen nach der Geburt je vier Pfund. Während der Entbindung schmauchte die glückliche Mutter in größter Gemüthsruhe ihre Pfeife und erregte den Eindruck, als ob sie in dem Ereigniß durchaus nichts Außergewöhnliches erblickte.

Ein eigentümlicher Wachstumsfall steht gegenwärtig in Aeschulapfänger in Jamesville, Wis., in nicht geringem Maße. Dort liegt sich ein 21-jähriges Mädchen die Zähne ausziehen, um sich ein falsches Gebiß einlegen zu lassen. Von dem Augenblicke an aber kamen frische natürliche Zähne zum Vorschein, so daß das künstliche Gebiß nun überflüssig ist.

Zum Besten der Armen Aethlands, Wis., sandte unlängst die Firma Swift & Co. in Chicago einen Eisenbahnwagen voll Rindfleisch nach der genannten Stadt. Die armen Familien empfingen Büllete, auf welchen die Anzahl der Familienmitglieder verzeichnet war. Je nach der größeren oder kleineren Anzahl der Familienmitglieder wurde das Fleisch sodann vertheilt.

Seltener Besuch empfing dieser Tage Gouverneur Pattison von Pennsylvania. Es erschienen nämlich bei ihm Solomon Abbell, der Enkel des großen Seneca-Indianerhäuptlings Corn Hunter, sowie Sim Logan, ein Urenkel des berühmten Indianerhäuptlings gleichen Namens. Abbell unterbreitete dem Gouverneur die Ansprüche seines Volkes auf zwei Seneca-Reservationen in Benango County, in welchen Landesgeleiten, wie es heißt, die City entstehen soll. Abbell gewährt trotz seiner 78 Jahre ein Bild vollster Manneskraft. Er trug einen Turban aus Federn und zeigte Würde in Haltung und Sprache.

Sprichwörtliche Reichtigkeit zeichnete den kürzlich verstorbenen Gouverneur und Advokaten Gaston von Massachusetts aus. Die Prosejse sah er ohne Unterschied als ein Liebel an, welches vermieden werden könne. Jede Zustimmung eines Advokatenrichters oder einer „double-dealing“ entkamme ihm stets zu heftiger Entrüstung. Dabei war Gaston der armen Manne, welcher in einer rechtlichen Sache zu ihm kam, immer ein freundlicher Rathgeber. Viele andere Prozesse hatte er, über die er die volle Schale seines Horns ergossen, verließen ihn zwar entnützt, jedoch mit der Ueberzeugung, daß sie es mit einem Ehrenmanne vom Scheitel bis zur Sohle zu thun gehabt.

Ganz rathlos stehen die Aerzte vor einem eigentümlichen Krankheitsfalle in Mad River Falls, Wis. Dort wohnt nämlich ein junger Mann Namens Chandler, dessen Mund immer kleiner wird. Vor vier Jahren hatte sich dieser so verengert, daß man den Hungertod Chandelers befürchtete. Durch einen zusammengebrachten Fond wurde damals eine Operation des jungen Mannes in Chicago ermöglicht, wo man durch Schneiden dem Munde die natürliche Größe wieder gab und in den Ecken desselben Fleischstücke einsetzte, um ein ferneres Zurückweichen zu verhindern. Nichtsdestoweniger zeigte der Mund das Bestreben, sich zu verengern, wieder, so daß derselbe jetzt nicht größer als eine Gänsefußdecke ist. Durch diese kleine Deffnung nimmt Chandelers, der sonst ganz gesund scheint und arbeiten kann, alle seine Nahrung.

Der färgliche Ertrag der Störkischerei im Columbiaflusse im Staate Washington in dieser Saison hat den Beweis geliefert, daß dieses Thier, gleich dem früher so häufig vorgekommenen Vachje, in jenem Flusse ziemlich ausgerottet ist. Das Resultat ist auf das Manabauenteilsystem zurückzuführen, welches sich dort bezüglich der Störkischerei geltend macht. Noch vor mehreren Jahren glaubte man annehmen zu dürfen, daß der Störvorrath im Columbiaflusse zur Deckung des Bedarfs sowohl der östlichen Märkte als der Märkte an der Küste des Stillen Ozeans hinreiche. Das diesjährige Ergebnis betrug indes nicht einmal ein Zehntel der früheren Saisonerträge.

Im Frazerflusse in British-Columbia sind nun hingegen in diesem Jahre mehr Större als in irgend einer anderen Vorflasse. Dieses günstige Resultat verdankt einem dort erschienenen und streng eingehaltene Störkischereizeuge Ursache. Ein bedeutender Störkischereijäger des Staates Washington hat sein Geschäft nach British-Columbia verlegt.

Grün angefrisch wurde der Präsident der Sophomoreklasse des Rutgers College in New Brunswick, N. J. Während er sich nächtlicher Weile auf dem Wege zu einem Verjammlungslokal seiner Verbindung befand, saßen ihn Freshmen beim Wädel, schlepten ihn nach dem Kanalrühr, entkleideten ihn und bemalten seinen Körper mit grüner Farbe. Der Akt war die Vergeltung für ein Burleskenstückchen, das sich die Sophomoren am Abend vorher geleistet, an welchem die Freshmen ihr Jahresdinner abhielten. Die Sophomoren hatten sich nämlich mit dem loblichen Plane getragen, die Speisen für dieses Fest zu schlefen. Sie bekamen aber erst Nachricht von demselben, als das Banquet bereits im Gange war. Um sich für das Mißlingen ihres edlen Vorhabens wenigstens etwas zu entschuldigen, zertraten sie mehrere dem Fest nicht anwesende Freshmen aus den Betten und strichen sie grün an.

Zu gefährlicher Klemme befanden sich unlängst Frau Mary de Noon und Fräulein Maggie Wells in San Francisco. Sie schliefen zusammen in einem „Holdingbett“, als ein des Morgens das Zimmer betretendes Dienstmädchen aus Versehen an das Bett fiel, so daß sich eine Feder löste und das Bett mit den beiden Damen zusammenklappte. Erst den vereinten Anstrengungen mehrerer Männer gelang die Befreiung der Eingeklemmten. Frau de Noon hatte eine Hüftgabelverletzung davongetragen, in Folge derer sie vielleicht auf Lebenszeit gelähmt bleibt. Fräulein Wells war mit einer Verrentung des Fußgelenkes und einigen Hautabschürfungen davongekommen.

Ein weiblicher Soldat schied neulich in Louisville, Ky., in der Person der Frau Lily Buckner Beknapp, der Tochter des Generals Simon Bolivar Buckner, aus dem Leben. Lily wurde im Alter von zwei Jahren in die Kasse der Konföderirtenarmee eingetragener und war der Liebster ihrer Kompagnie. Sie erfüllte stets ihre soldatischen Obliegenheiten, wenn sie sich bei ihrer Kompagnie befand. Bei ihrem Begräbnisse hand am Kopfende ihres Grabes ein Trompeter und blies eine Fanfare, wie es bei der Beerdigung eines Soldaten üblich ist.

Als die große Goldentdeckung, welche der Südwesten dieses Landes jemals aufzuweisen hatte, wird diejenige bezeichnet, welche neulich in der Nähe von Vanderbilt, Cal., gemacht wurde. Man sprengte dort die Decke einer anscheinend alten Mine und legte dadurch den Eingang zu einer großen Höhle mit einem inneren Lager weißen kristallinischen Quarzes frei, welches per Tonne reines Gold im Werthe von \$1200 enthält.

Eine sieben Knaben ließ neulich ein gewisser Wm. Schäfer in New York auf einmal taufen. Der jüngste derselben erhielt die Namen Grover Cleveland und der älteste Namensvetter des jungen Weltbürgers, Präsident Cleveland, hatte hierzu seine Einwilligung in einem lebenswichtigen Schreiben an den glücklichen Vater gegeben.

Auf Dachhindele wurde ein Menü aus „Domini“ servirt, das neulich in Milton, Ore., eine Gesellschaft einnahm, die sich angesichts der bedrückten Zeiten unter dem kühnen Namen „Harte-Beiten-Gesellschaft“ konstituirte.

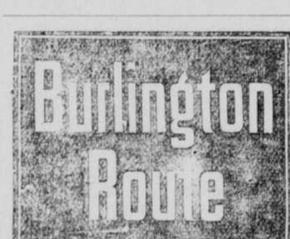


Frau Elmira Hatch. 20 Jahre herzleidend.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind. Werth & Ehren: Zwanzig Jahre lang war ich herzleidend. Wurde durch den Entschlafenden betroffen und hatte mandmal Erleidungsanfälle des Bodens. Wurde mich aufrichten, aber gar das Bett verlassen, um abzuholen zu können. Hatte fast beständig Schmerzen in der linken Seite und im Rücken, und zuletzt wurde ich wehrlos. Ich war sehr nervös und ganz erschöpft. Die geringste Anstrengung verursachte Ohnmachtsanfälle. Ich war auch viel mit dem Rücken befallen. Während der letzten 15 Jahre konnte ich weder auf der linken Seite, noch auf dem Rücken schlafen, bis ich mit dem Gebrauch Ihres New Heart Cure begann. Eben nach kurzer Zeit fühlte ich mich bedeutend besser, und ich kann jetzt auf beiden Seiten, sowohl als auf dem Rücken schlafen, ohne die geringste Unannehmlichkeit wahrzunehmen. Ich habe keine Schmerzen, keine Erleidungsanfälle, keine Wasserfluth, keine Hämorrhoiden, noch irgend ein unangenehmes Symptom. Ich kann meine ganze Hausarbeit ohne Belästigung verrichten und erlaube mich zu schreiben. Elmira Hatch, Elkhart, Ind., 1888.

Grün angefrisch wurde der Präsident der Sophomoreklasse des Rutgers College in New Brunswick, N. J. Während er sich nächtlicher Weile auf dem Wege zu einem Verjammlungslokal seiner Verbindung befand, saßen ihn Freshmen beim Wädel, schlepten ihn nach dem Kanalrühr, entkleideten ihn und bemalten seinen Körper mit grüner Farbe. Der Akt war die Vergeltung für ein Burleskenstückchen, das sich die Sophomoren am Abend vorher geleistet, an welchem die Freshmen ihr Jahresdinner abhielten. Die Sophomoren hatten sich nämlich mit dem loblichen Plane getragen, die Speisen für dieses Fest zu schlefen. Sie bekamen aber erst Nachricht von demselben, als das Banquet bereits im Gange war. Um sich für das Mißlingen ihres edlen Vorhabens wenigstens etwas zu entschuldigen, zertraten sie mehrere dem Fest nicht anwesende Freshmen aus den Betten und strichen sie grün an.

Deutsche Farmer Feuerversicherungs-Gesellschaft von Hall und angrenzenden Counties. Diese Gesellschaft besteht seit fast 40 Jahren und hat \$113,000 werth versichert. Wegen Ausfallt werde man sich an Henry Giese, Elr. Wm. Zollen, Präs. Henry Schimmer, Schatzmeister. Taxatoren: P. Reich u. P. Mohr, Jr. Vertrauensmänner: Peter Wiese u. John Elmman.



BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO. In gefährlicher Klemme befanden sich unlängst Frau Mary de Noon und Fräulein Maggie Wells in San Francisco. Sie schliefen zusammen in einem „Holdingbett“, als ein des Morgens das Zimmer betretendes Dienstmädchen aus Versehen an das Bett fiel, so daß sich eine Feder löste und das Bett mit den beiden Damen zusammenklappte. Erst den vereinten Anstrengungen mehrerer Männer gelang die Befreiung der Eingeklemmten. Frau de Noon hatte eine Hüftgabelverletzung davongetragen, in Folge derer sie vielleicht auf Lebenszeit gelähmt bleibt. Fräulein Wells war mit einer Verrentung des Fußgelenkes und einigen Hautabschürfungen davongekommen.

George Koch, Maler und Dekorateur. Empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller Malerarbeiten, als Tapezieren und Dekorateur. Wohnung: 308 W. Erste Str., gegenüber dem Schulhaus.

Feinen warmen Lunch jeden Vormittag in der Turf-Exchange. (Deutsche Wirthschaft.) Das altbekannte und beliebte Lokal, wo man stets ein vorzügliches Glas Bier, sowie die feinsten Cigaren und Cigaretten findet. Aug. Niess, Manager.

Eisenbahn-Fabryläne. V. & M. Eisenbahn. Passagierzüge nach dem Osten. No. 44, täglich, mit Ausnahme Sonntags 7:00 Morg. No. 42, täglich, 10:30 Morg. Frachtzüge nach dem Osten. No. 45, täglich, mit Ausnahme Sonntags 11:30 Morg. No. 46, täglich, 6:40 Abm. Passagierzüge nach dem Westen. No. 41, täglich, 4:30 Abm. No. 43, täglich, mit Ausnahme Sonntags 9:30 Abm. Frachtzüge nach dem Westen. No. 46, täglich, 6:35 Morg. No. 47, täglich, mit Ausnahme Sonntags 7:00 Abm. No. 43 und 44 geht nicht weiter westlich als Grand Island, Thos. Conson, Agent.

Dr. Sumner Davis, Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten. Independent Gebäude, Grant Island. Mehl- & Futterhandlung von Adam Kronbach. Alle Sorten Weizen, Roggen, Corn- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot usw. Alle Arten frischen Garten-Samen Samen-Buchweizen zu verkaufen!

Dr. D. A. Finch, Zahn-Arzt. Office: 117 W. Dritte Straße. Officestunden: 9-12 Vormittags, 2-5 Nachmittags. Dr. J. R. Thompson, W. S. Thompson, Gebr. Thompson. Advokaten und Notare, Praktizieren in allen Gerichten. Grundeigentums-Geschäfte und Collectionen eine Spezialität.

Ferd. Duehrsen's Deutscher Saloon. 310 W. 3. Straße. Alle Erleidungen besser Qualität. Feinstes und auswärtsiges Bier, die feinsten Weine und Cigaren. Vorzügliche Gärten. Aufmerksamkeit Bedienung. Johannes Grotzky, Maler und Dekorateur. Alle in das Malerfach schlagenden Arbeiten, wie Tapezieren u. s. w., gut u. billig gemacht. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Malen von Buggies u. Kutschen zugewandt. Aufträge können in Gartenbach's Store abgegeben werden.

Robert Shirk, Deutscher Advokat und Friedensrichter. Office im Security Nat. Bank Gebäude. Christ. Cornelius, Galoon, dem Hauptquartier der Farmer. Die besten Getränke und Cigaren stets an Hand. Auf gute Whiskies wird besonders gehalten. 118 E. Fourth Straße.

George Koch, Maler und Dekorateur. Empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller Malerarbeiten, als Tapezieren und Dekorateur. Wohnung: 308 W. Erste Str., gegenüber dem Schulhaus. Feinen warmen Lunch jeden Vormittag in der Turf-Exchange. (Deutsche Wirthschaft.) Das altbekannte und beliebte Lokal, wo man stets ein vorzügliches Glas Bier, sowie die feinsten Cigaren und Cigaretten findet. Aug. Niess, Manager. Eisenbahn-Fabryläne. V. & M. Eisenbahn. Passagierzüge nach dem Osten. No. 44, täglich, mit Ausnahme Sonntags 7:00 Morg. No. 42, täglich, 10:30 Morg. Frachtzüge nach dem Osten. No. 45, täglich, mit Ausnahme Sonntags 11:30 Morg. No. 46, täglich, 6:40 Abm. Passagierzüge nach dem Westen. No. 41, täglich, 4:30 Abm. No. 43, täglich, mit Ausnahme Sonntags 9:30 Abm. Frachtzüge nach dem Westen. No. 46, täglich, 6:35 Morg. No. 47, täglich, mit Ausnahme Sonntags 7:00 Abm. No. 43 und 44 geht nicht weiter westlich als Grand Island, Thos. Conson, Agent.

Dr. Sumner Davis, Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten. Independent Gebäude, Grant Island. Mehl- & Futterhandlung von Adam Kronbach. Alle Sorten Weizen, Roggen, Corn- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot usw. Alle Arten frischen Garten-Samen Samen-Buchweizen zu verkaufen!

Dr. D. A. Finch, Zahn-Arzt. Office: 117 W. Dritte Straße. Officestunden: 9-12 Vormittags, 2-5 Nachmittags. Dr. J. R. Thompson, W. S. Thompson, Gebr. Thompson. Advokaten und Notare, Praktizieren in allen Gerichten. Grundeigentums-Geschäfte und Collectionen eine Spezialität.

Ferd. Duehrsen's Deutscher Saloon. 310 W. 3. Straße. Alle Erleidungen besser Qualität. Feinstes und auswärtsiges Bier, die feinsten Weine und Cigaren. Vorzügliche Gärten. Aufmerksamkeit Bedienung. Johannes Grotzky, Maler und Dekorateur. Alle in das Malerfach schlagenden Arbeiten, wie Tapezieren u. s. w., gut u. billig gemacht. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Malen von Buggies u. Kutschen zugewandt. Aufträge können in Gartenbach's Store abgegeben werden.

Robert Shirk, Deutscher Advokat und Friedensrichter. Office im Security Nat. Bank Gebäude. Christ. Cornelius, Galoon, dem Hauptquartier der Farmer. Die besten Getränke und Cigaren stets an Hand. Auf gute Whiskies wird besonders gehalten. 118 E. Fourth Straße.

George Koch, Maler und Dekorateur. Empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller Malerarbeiten, als Tapezieren und Dekorateur. Wohnung: 308 W. Erste Str., gegenüber dem Schulhaus. Feinen warmen Lunch jeden Vormittag in der Turf-Exchange. (Deutsche Wirthschaft.) Das altbekannte und beliebte Lokal, wo man stets ein vorzügliches Glas Bier, sowie die feinsten Cigaren und Cigaretten findet. Aug. Niess, Manager.

Eisenbahn-Fabryläne. V. & M. Eisenbahn. Passagierzüge nach dem Osten. No. 44, täglich, mit Ausnahme Sonntags 7:00 Morg. No. 42, täglich, 10:30 Morg. Frachtzüge nach dem Osten. No. 45, täglich, mit Ausnahme Sonntags 11:30 Morg. No. 46, täglich, 6:40 Abm. Passagierzüge nach dem Westen. No. 41, täglich, 4:30 Abm. No. 43, täglich, mit Ausnahme Sonntags 9:30 Abm. Frachtzüge nach dem Westen. No. 46, täglich, 6:35 Morg. No. 47, täglich, mit Ausnahme Sonntags 7:00 Abm. No. 43 und 44 geht nicht weiter westlich als Grand Island, Thos. Conson, Agent.

Dr. Sumner Davis, Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten. Independent Gebäude, Grant Island. Mehl- & Futterhandlung von Adam Kronbach. Alle Sorten Weizen, Roggen, Corn- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot usw. Alle Arten frischen Garten-Samen Samen-Buchweizen zu verkaufen!

Dr. D. A. Finch, Zahn-Arzt. Office: 117 W. Dritte Straße. Officestunden: 9-12 Vormittags, 2-5 Nachmittags. Dr. J. R. Thompson, W. S. Thompson, Gebr. Thompson. Advokaten und Notare, Praktizieren in allen Gerichten. Grundeigentums-Geschäfte und Collectionen eine Spezialität.

Ferd. Duehrsen's Deutscher Saloon. 310 W. 3. Straße. Alle Erleidungen besser Qualität. Feinstes und auswärtsiges Bier, die feinsten Weine und Cigaren. Vorzügliche Gärten. Aufmerksamkeit Bedienung. Johannes Grotzky, Maler und Dekorateur. Alle in das Malerfach schlagenden Arbeiten, wie Tapezieren u. s. w., gut u. billig gemacht. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Malen von Buggies u. Kutschen zugewandt. Aufträge können in Gartenbach's Store abgegeben werden.

Robert Shirk, Deutscher Advokat und Friedensrichter. Office im Security Nat. Bank Gebäude. Christ. Cornelius, Galoon, dem Hauptquartier der Farmer. Die besten Getränke und Cigaren stets an Hand. Auf gute Whiskies wird besonders gehalten. 118 E. Fourth Straße.

George Koch, Maler und Dekorateur. Empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller Malerarbeiten, als Tapezieren und Dekorateur. Wohnung: 308 W. Erste Str., gegenüber dem Schulhaus. Feinen warmen Lunch jeden Vormittag in der Turf-Exchange. (Deutsche Wirthschaft.) Das altbekannte und beliebte Lokal, wo man stets ein vorzügliches Glas Bier, sowie die feinsten Cigaren und Cigaretten findet. Aug. Niess, Manager.

Eisenbahn-Fabryläne. V. & M. Eisenbahn. Passagierzüge nach dem Osten. No. 44, täglich, mit Ausnahme Sonntags 7:00 Morg. No. 42, täglich, 10:30 Morg. Frachtzüge nach dem Osten. No. 45, täglich, mit Ausnahme Sonntags 11:30 Morg. No. 46, täglich, 6:40 Abm. Passagierzüge nach dem Westen. No. 41, täglich, 4:30 Abm. No. 43, täglich, mit Ausnahme Sonntags 9:30 Abm. Frachtzüge nach dem Westen. No. 46, täglich, 6:35 Morg. No. 47, täglich, mit Ausnahme Sonntags 7:00 Abm. No. 43 und 44 geht nicht weiter westlich als Grand Island, Thos. Conson, Agent.

Dr. Sumner Davis, Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten. Independent Gebäude, Grant Island. Mehl- & Futterhandlung von Adam Kronbach. Alle Sorten Weizen, Roggen, Corn- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot usw. Alle Arten frischen Garten-Samen Samen-Buchweizen zu verkaufen!

Dr. D. A. Finch, Zahn-Arzt. Office: 117 W. Dritte Straße. Officestunden: 9-12 Vormittags, 2-5 Nachmittags. Dr. J. R. Thompson, W. S. Thompson, Gebr. Thompson. Advokaten und Notare, Praktizieren in allen Gerichten. Grundeigentums-Geschäfte und Collectionen eine Spezialität.

Ferd. Duehrsen's Deutscher Saloon. 310 W. 3. Straße. Alle Erleidungen besser Qualität. Feinstes und auswärtsiges Bier, die feinsten Weine und Cigaren. Vorzügliche Gärten. Aufmerksamkeit Bedienung. Johannes Grotzky, Maler und Dekorateur. Alle in das Malerfach schlagenden Arbeiten, wie Tapezieren u. s. w., gut u. billig gemacht. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Malen von Buggies u. Kutschen zugewandt. Aufträge können in Gartenbach's Store abgegeben werden.

Robert Shirk, Deutscher Advokat und Friedensrichter. Office im Security Nat. Bank Gebäude. Christ. Cornelius, Galoon, dem Hauptquartier der Farmer. Die besten Getränke und Cigaren stets an Hand. Auf gute Whiskies wird besonders gehalten. 118 E. Fourth Straße.

George Koch, Maler und Dekorateur. Empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller Malerarbeiten, als Tapezieren und Dekorateur. Wohnung: 308 W. Erste Str., gegenüber dem Schulhaus. Feinen warmen Lunch jeden Vormittag in der Turf-Exchange. (Deutsche Wirthschaft.) Das altbekannte und beliebte Lokal, wo man stets ein vorzügliches Glas Bier, sowie die feinsten Cigaren und Cigaretten findet. Aug. Niess, Manager.

Eisenbahn-Fabryläne. V. & M. Eisenbahn. Passagierzüge nach dem Osten. No. 44, täglich, mit Ausnahme Sonntags 7:00 Morg. No. 42, täglich, 10:30 Morg. Frachtzüge nach dem Osten. No. 45, täglich, mit Ausnahme Sonntags 11:30 Morg. No. 46, täglich, 6:40 Abm. Passagierzüge nach dem Westen. No. 41, täglich, 4:30 Abm. No. 43, täglich, mit Ausnahme Sonntags 9:30 Abm. Frachtzüge nach dem Westen. No. 46, täglich, 6:35 Morg. No. 47, täglich, mit Ausnahme Sonntags 7:00 Abm. No. 43 und 44 geht nicht weiter westlich als Grand Island, Thos. Conson, Agent.

Dr. Sumner Davis, Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten. Independent Gebäude, Grant Island. Mehl- & Futterhandlung von Adam Kronbach. Alle Sorten Weizen, Roggen, Corn- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot usw. Alle Arten frischen Garten-Samen Samen-Buchweizen zu verkaufen!